

Zion National Park

Der knapp 580 Quadratkilometer große Zion National Park liegt im Südwesten von Utah, genau an der Grenze von Mojave-Wüste, Great Basin und dem Colorado-Plateau. Durch diese außergewöhnliche geografische Lage weist der Zion National Park eine besonders abwechslungsreiche Flora und Fauna auf und auch landschaftlich hat der Nationalpark viele verschiedene Gesichter zu bieten mit seinen bizarren Felsformationen, den engen und tiefen Sandsteinschluchten und den grandiosen Aussichtspunkten auf den Plateaus am Rande des Canyons.

Über die USA hinaus bekannt ist der im Jahr 1919 gegründete Zion National Park vor allem für seine »Narrows«, eine besonders enge und tiefe Schlucht am Ende des Zion Canyon, und für die Wanderung zum »Landeplatz der Engel«, die über einen stark ausgesetzten Pfad auf einen schmalen Bergkamm führt, der sich über dem Canyon erstreckt. Leider hat das Besuchervolumen des relativ kleinen Zion National Parks in den letzten Jahren immens zugelegt, sodass der Zion Canyon während der Hauptsaison nur noch mit den stark ausgelasteten Shuttlebussen befahren werden kann und die populärsten Wanderwege häufig überlaufen sind.

Anreise zum Nationalpark

Ab Las Vegas lässt sich der Zion National Park mit dem Fahrzeug in weniger als 3 Stunden erreichen. Dafür folgt man dem Interstate 15 nach Nordosten und verlässt die Autobahn kurz hinter St. George, um dem Highway UT-9 durch Hurricane in Richtung Osten weiter zu folgen. Kurz hinter dem kleinen Städtchen Springdale liegt der westliche Eingang des Zion National Parks. Wer aus dem Osten von Kanab oder dem Bryce Canyon anreist, fährt auf dem Highway 89 bis zur Mount Carmel Junction und biegt dort auf die UT-9 ab, die direkt zur östlichen Parkeinfahrt führt. Große Wohnmobile mit einer Höhe über 3,40 Meter oder einer Breite von mehr als 2,40 Meter können den Nationalpark wegen des schmalen Zion-Mount-Carmel-Tunnels nur eingeschränkt befahren (weitere Informationen www.nps.gov/zion/planyourvisit/the-zion-mount-carmel-tunnel.htm).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Zion National Park nicht zu erreichen. Von März bis November ist der Zion Canyon für Fahrzeuge geschlossen und kann ausschließlich mit den parkeigenen Shuttlebussen besucht werden.

Übernachtungsmöglichkeiten

Hotels und Lodges: Direkt im Canyon am Scenic Drive liegt die malerische Zion Lodge mit Restaurant, die ganzjährig Übernachtungen in Hotelzimmern und kleinen Hütten anbietet (Ü ab 240 \$, www.zionlodge.com). Etwas günstigere Alternativen zur Übernachtung finden sich in Springdale direkt vor der



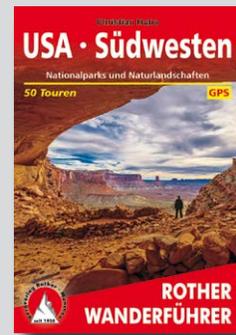
Aussicht vom Scout Lookout in den Zion Canyon (Tour 22).

westlichen Parkeinfahrt. Ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis bekommt man hier zum Beispiel in der Driftwood Lodge (Ü ab 100 \$, driftwoodlodge.net) und im Flanigan's Inn (Ü/F ab 120 \$, www.flanigans.com), das ein exzellentes Frühstücksbuffet bietet.

Campingplätze: Im südlichen Teil des Zion National Parks stehen der Watchman Campground (Stellplatz pro Nacht ab 20 \$, ganzjährig geöffnet) und der South Campground (Stellplatz pro Nacht ab 20 \$, Anfang März bis Ende Oktober geöffnet) zur Verfügung, die beide frühzeitig unter www.recreation.gov reserviert werden sollten. Wer hier keinen Platz mehr bekommt, findet noch einige Alternativen in Form von privaten Campingplätzen westlich und östlich des Parks entlang des Highway 9.

Versorgungs- und Einkehrmöglichkeiten

Das kleine Örtchen Springdale vor dem Westeingang des Zion National Parks verfügt über zahlreiche Einkehrmöglichkeiten sowie zwei kleine Supermärkte (Happy Camper Market und Sol Foods Supermarket). Einen größeren Supermarkt (Walmart Supercenter) gibt es erst wieder in Hurricane kurz vor der Interstate 15, wo man auch auf alle gängigen Fast-Food-Ketten und viele weitere Restaurants trifft.



23 Gifford Canyon Trail

2.00 Std.

Schöne und sehr einsame Canyon-Wanderung fernab des Trubels

Wer dem immensen Andrang und den überfüllten Shuttlebussen im Zion National Park entkommen möchte, ist hier richtig. Diese Tour ist noch ein echter Geheimtipp, wo man nur selten andere Wanderer trifft. Außerdem hat man gute Chancen, ein paar Dickhornscheafe zu sichten. Mit einigen kleinen Klettereinlagen und der Erkundung des Canyons ist diese Wanderung auch für etwas größere Kinder und Teenager ein wirkliches Abenteuer.

Ausgangspunkt: Parkplatz Canyon Overlook, 1567 m.

Anfahrt: Vom Zion Canyon Richtung östlicher Parkausfahrt. Nach dem langen Tunnel, der in den oberen Teil des Zion National Parks führt, direkt rechts auf den kleinen Parkplatz abbiegen. Alternative Parkmöglichkeiten finden sich entlang der Straße.

Höhenunterschied: 100 m.

Anforderungen: Der Pfad folgt einer unmarkierten Route durch den Canyon, dessen Eingang etwas versteckt liegt. Guter

Orientierungssinn ist daher wichtig. An einigen Stellen müssen umgestürzte Bäume und Kaskaden überstiegen werden.

Varianten: Der Gifford Canyon verläuft am Endpunkt der hier beschriebenen Wanderung noch etwas weiter, kann aber nur mit einiger Anstrengung und Klettereinlagen erforscht werden. Wer das tun möchte, folgt einfach dem ausgewaschenen Flussbett nach dem Dryfall, soweit er kann oder möchte.

Hinweise: Einfache Toiletten befinden sich am Canyon-Overlook-Parkplatz.

Auf dem kleinen **Canyon-Overlook-Parkplatz (1)** finden wir ganz hinten rechts bei den schraffierten Parkverbot-Feldern einen kleinen Trampelpfad, der uns einige Meter steil bergab in den Wash des Pine Creek bringt. Von hier aus sehen wir direkt gegenüber in südlicher Richtung die abgeschliffenen Steinterrassen eines trockenen Wasserfalls (dryfall) in etwa 7 Metern Höhe – dort liegt der versteckte Einstieg in den Gifford Canyon. Um dort hinaufzuzugelen, finden wir links des Dryfall einen steilen Hang, der mit Büschen bewachsen ist, zwischen denen wir mit etwas Anstrengung nach oben

Im Gifford Canyon.



Blick vom Gifford Wash zurück auf den Canyon-Overlook-Parkplatz (1).

steigen können und so auf die Höhe des Canyon-Eingangs aus glattgeschliffenem Sandstein gelangen.

Im Canyon angekommen, wird dieser schnell zu einem typisch sandigen Wash, dem wir nach Süden folgen und so nach knapp 10 Minuten zu weiteren trockenen und glattpolierten Steinkaskaden gelangen, an denen wir links vorbei bergauf steigen. Im weiteren Verlauf wird der Wash immer schmaler und wilder, an einigen Stellen müssen schon mal ein paar alte Bäume überstiegen werden. Die Felswände um uns herum ragen an beiden Seiten weit hinauf und in der Höhe können wir mit etwas Glück hier auch einige Dickhornscheafe beobachten.

Nach einer Stunde weitet sich der Canyon wieder ein wenig und rechts vor uns sehen wir eine hohe, vom Wasser glattgeschliffene und fotogene Sandsteinformation. Hier können wir zwar dem nun sehr eng werdenden und verschütteten Canyon noch etwas weiter folgen, doch für normale Wanderer ist hier der **Umkehrpunkt (2)** der Wanderung erreicht.

